

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 71 (2009)

Heft: 6: Ältere Lehrpersonen

Vorwort: Editorial : ...bald 30 Jahre

Autor: Flury, Johannes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

THEMA	
Älter werden im Lehrberuf	4
<hr/>	
Eine gute Altersdurchmischung ist fast ein Muss	6
<hr/>	
Ich finde es toll, dass Herr Weber da ist	7
<hr/>	
PORTRAIT	
Norbert Capeder	
Primarlehrer in Vella	10
<hr/>	
AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG	
Argumente gegen die Bündner NFA aus Sicht der Schule	12
<hr/>	
Anstehende Geschäfte des LEGR	14
<hr/>	
Delegiertenversammlung LEGR	15
<hr/>	
GLOSSE	17
<hr/>	
PAGINA GRIGIONITALIANA	18
<hr/>	
PAGINA RUMANTSCHA	19
<hr/>	
STUFENVERBÄNDE	20
<hr/>	
ANGEBOTE FÜR LEHRPERSONEN	23
<hr/>	
CULTURA MOBILA	25
<hr/>	
VERANSTALTUNGEN	27
<hr/>	
DIES UND DAS	28
<hr/>	
AMTLICHES	30
<hr/>	
IMPRESSUM	31

... bald 30 Jahre

Es sind bald dreissig Jahre her, dass ich als Schulleiter begonnen habe. Und immer noch bin ich in diesem Beruf tätig. Nur: War ich damals in Schiers einer der Jüngsten im Kollegium, unter den Gymnasialrektoren sowieso, bin ich unterdessen einer der Ältesten, im Kollegium in Chur wie im Kreise der Rektoren der Pädagogischen Hochschulen. An diese Veränderung habe ich mich gewöhnen müssen.

Habe ich mich, hat sich meine Stellung dadurch verändert? Das sind Überlegungen, die ich mir nicht selten mache. Und als ich letzthin in einer Lehrveranstaltung beiläufig bemerkte, ich sei seit 1981 in verantwortlicher Stellung in der Lehrpersonen-Ausbildung tätig, spürte ich die ungläubigen Gesichter der Studierenden. Kann das sein – sicher, er ist alt, aber so alt . . .? Dann realisierte ich wieder, dass damals von ihnen noch nicht eine und einer geboren war. Ich erzähle von einer Zeit, die ihnen ferne liegt. Entferne ich mich damit als Person von den Lernenden, schlägt die zunehmende Differenz des Alters automatisch auf das Verhältnis zu den Lernenden durch? Oder wird dieses Verhältnis einfach anders, aber nicht unbedingt schlechter?

Wenn das Bündner Schulblatt solche Fragen thematisiert, dann gehen sie mich ganz persönlich an. Ich finde es wichtig, dass nicht nur die älteren Damen und Herren Kollegen, sondern auch die Teams in den Schulhäusern sich solchen Fragen stellen. Denn bei den älteren Kolleginnen und Kollegen ist ein Schatz von Erfahrung und Einsicht zu holen und wir Älteren können umgekehrt vom neuen Wissen und vom Elan der Jüngeren viel lernen.

Ich versuche jeden Tag beides: Von den Jungen zu lernen und ihnen meine Erfahrungen weiter zu geben. Aber beides mit Mass, das hoffe ich wenigstens. Denn ich will nicht mehr alles lernen, was sie bringen und sie wollen nicht alles hören, was ich zu sagen hätte. Auch darüber lohnt sich in den Schulhäusern zu reden.

Johannes Flury, Rektor PHGR

